

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Universität Paris-Est Marne-la-Vallée		
Aufenthalt	von:	03.09.2018	bis: 21.12.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Während meines Auslandsaufenthaltes in Frankreich konnte ich gute aber auch schlechte Eindrücke sammeln, die mir letztendlich geholfen haben, viele Dinge über mich zu lernen und mich vor allem vollkommen selbstständig in einem fremden Land zurecht zu finden.

Bereits die erste Woche war organisatorisch sehr vollgepackt und teilweise unstrukturiert. Bei der Ankunft half mir das International Office mit meinem Zimmer im Wohnheim (5min. Fußweg zur Uni) und erklärte mir alle wichtigen Dinge, jedoch erledigen musste ich sie alle selbstständig. Dazu gehörten Anträge für den Stromvertrag, die Monatskarte, das Bankkonto sowie eine Hausratversicherung. Für den Anfang war es sehr schwierig besonders da die meisten Angestellten nur französisch sprachen und kaum Rücksicht auf Auslandsstudenten nahmen. Dennoch sind alle organisatorischen Dinge nach ca. 2 Wochen größtenteils geklärt und man kann mit den Kursen beginnen und, falls notwendig, sein Learning Agreement überarbeiten.

Die Kurse waren anfangs sehr unübersichtlich aber mit der Zeit findet man sich gut in den Klassenverband ein, wobei mir meine Koordinatorin ebenfalls half. Jedoch stellte ich fest, dass die Strukturen eher wie in der Schule und nicht wie in einer Universität waren. Es gab Anwesenheitspflicht und es wurde mit Punktabzug gedroht und Unterricht hatte ich größtenteils in kleinen Bauwägen hinter dem Gebäude, da die Uni in der Zeit renoviert wurde und somit nur kleine Klassenräume bereit standen.

Die Dozenten waren größtenteils sehr zuvorkommend und berücksichtigten die Auslandsstudenten auf angemessene Weise. Die Prüfungen und die Zusammenrechnung der letztendlichen Noten sind mir bis heute nicht komplett bekannt und da wenige Dozenten auf eine sogenannte e-learning Plattform zugreifen (ähnlich OPAL) liegt es an den Dozenten und dem International Office die Ergebnisse an die Studenten weiterzuleiten. Normalerweise gibt es alle Prüfungen in der vorletzten und letzten Woche vor Weihnachten. Es gibt keine zusätzlichen Termine, sondern meist ist die Endprüfung am Tag der letzten Unterrichtsstunde. Dadurch kann es auch vorkommen, dass viele Prüfungen an einem Tag geschrieben werden und macht es umso schwieriger sich auf alle Prüfungen gleich vorzubereiten.

Zusätzlich zu meinen Kursen besuchte ich noch einen Französischkurs (B2/C1) und war sehr zufrieden mit der Lehrerin. Auch wenn Grammatik eher im Hintergrund stand, wurde ein großer Wert auf Kommunikation und Klassenverband gelegt. Man hat gemerkt, dass die Lehrerin sich sehr bemüht hat uns zu fördern und gleichzeitig ein freundschaftliches Verhältnis aufbauen wollte. Ebenfalls habe ich den Zwöchigen Sprach- und Kulturkurs im September besucht und war sehr zufrieden mit dem Unterricht und den täglichen Ausflügen nach Paris.

Da die Universität ca. 25 Minuten Zugfahrt vom Zentrum entfernt ist, lohnt sich die Monatskarte von 38€ (für unter 26-Jährige) sehr. Einziges Problem ist, dass die Züge nur bis halb 1 nachts fahren und danach erst wieder ab um 5, sodass man entweder den Nachtbus nehmen oder zeitig heimfahren muss.

Allgemein ist Paris eine sehr schöne aber auch überfüllte und laute Stadt. Armut und Reichtum liegen nah beieinander. Kulturell bietet die Stadt sehr viele Möglichkeiten besonders für Studenten unter 26 Jahren die oftmals Rabatte bekommen oder in Museen & Sehenswürdigkeiten kostenlos reinkommen. Durch ein Wohnheimzimmer lernt man schnell andere Erasmusstudenten kennen, aber eher weniger Einheimische.

Bezugnehmend auf den finanziellen Aspekt war Paris im Schnitt teurer als Deutschland. Es gab einige Supermärkte in der Nähe, die aber für deutsche Verhältnisse recht teuer sind. Hier ist Lidl zu empfehlen, da die Preise ungefähr so wie in Deutschland sind und es mit Zug (1 Station) oder Bus schnell zu erreichen ist. Gerade am Anfang muss man sich einige Haushaltswaren zulegen und da hätte ich mir Discounter wie in Deutschland gewünscht, da in den Supermärkten Küchengeräte, Kosmetik sowie Hygieneartikel recht teuer sind. Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man soviel wie möglich aus Deutschland mitnehmen.

Wenn man bereit ist, viele Angelegenheiten selbstständig zu erledigen und ein relativ gutes Französischniveau aufweisen kann (so dass man sich mit Einheimischen verständigen kann), ist ein Studium in Paris zu empfehlen. Wenn man keine Probleme mit dem normalen Großstadtalltag hat aber lieber etwas außerhalb leben möchte, ist die UPEM sehr gut geeignet. Verhältnismäßig sind die Wohnpreise sehr günstig und die Studiengänge ebenfalls interessant, dennoch hat mir persönlich ein Semester im Ausland vollkommen gereicht.